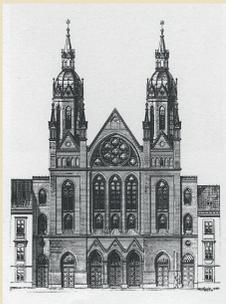


## PROGRAMM:

- Stefan Horvath, Mag. Hannes Sulzenbacher und Armin Zitter sprechen über die Verfolgung von Minderheiten und politisch Andersdenkenden in der NS-Zeit.
- Erwin Steinhauer singt Lieder von Hermann Leopoldi und „Der alte Wessely“ von Georg Danzer begleitet von „Die Lieben“ Georg Graf, Peter Rossmann, Joe Pinkl.
- Ruth Brauer-Kvam liest Gedichte von Mascha Kaleko und singt „Bei mir bist Du Schoen“ von Shalom Secunda begleitet von Kyrre Kvam.
- Inge Maux singt jiddische Lieder.
- Aliosha Biz Violine.
- Die Gedenkrede wird von Univ. Prof. Dr. Anton Pelinka gehalten.
- Moderation: Mag. Alexander Litsauer mit Schülern des BRG XVI.



*„Was muss geschehen, dass wir den Mut aufbringen, aufzustehen und zu schreien gegen Verbrechen an Mitmenschen?“*

*Ist es die Angst, die uns lähmt, Angst, die Aufmerksamkeit auf uns zu lenken, selbst ins Visier genommen zu werden? Diese Angst macht leicht lenkbar, bedient die Macht und*

*gleichzeitig unsere Bequemlichkeit. Verbrechen können weiterhin geschehen. Und was setzt unser Gewissen dagegen?*

*Gedenken wir all jener, die auf Grund ihres Glaubens, ihrer Gesinnung und ihres Andersseins verfolgt, vertrieben, deportiert, ermordet wurden und geben wir diese Erinnerung an unsere Kinder weiter, damit sich die Geschichte nie wiederholt.“*

Maria Bill, Mitinitiatorin von Verlorene Nachbarschaft 2013



Samstag, 9. November 2013, 18.30 h  
Neudeggasse 12, 1080 Wien

Eintritt frei! Freiluftveranstaltung mit Sitzplätzen  
Überdachter und beheizter Zuschauerbereich

## ÜBER DEN VEREIN „BETRIFFT: NEUDEGGERGASSE“

Anfang 1996 wurde der Verein „Betrifft: Neudeggasse“ gegründet, er versteht sich als überparteiliche und überkonfessionelle Kommunikationsplattform für sozial- und kulturpolitische Anliegen in unserem Grätzl.

### Impressum / Kontakt:

Für den Inhalt verantwortlich:

Verein „Betrifft: Neudeggasse“, c/o Dr. Hans Litsauer, Neudeggasse 1, 1080 Wien, Tel.: +43 (0) 69915470019, office@verlorene-nachbarschaft.at  
www.verlorene-nachbarschaft.at

Fotos: Verein „Betrifft: Neudeggasse“



**NATIONALFONDS**  
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

**ZukunftsFonds**  
der Republik Österreich

**Oberbank**  
3 Banken Gruppe



**SPÖ**  
Josefstadt  
www.spoe.at



Kulturverein Freundinnen und Freunde der Josefstadt



# VERLORENE NACHBARSCHAFT

WIEN 2013

Samstag, 9. November 2013, 18.30h  
Neudeggasse 12, 1080 Wien

[www.verlorene-nachbarschaft.at](http://www.verlorene-nachbarschaft.at)

### Mitwirkende:

Ruth Brauer-Kvam | Erwin Steinhauer | Aliosha Biz  
Inge Maux | Stefan Horvath | Hannes Sulzenbacher  
Armin Zitter | Schüler/Innen des BRG XVI

Gedenkrede: Anton Pelinka

## ÜBER DIE „VERLORENE NACHBARSCHAFT“

Seit vielen Jahren gedenken Nachbarn in der Neudeggergasse im 8. Bezirk der ehemaligen jüdischen Mitbürger, die vertrieben und ermordet wurden. Sie treffen sich jährlich am 9. November zur „Mahnwache“ vor der Neudeggergasse 12 – an dem Ort, an dem bis zur Pogromnacht 1938 einer der größten Wiener Synagogen gestanden ist.

1998 und 2008 fanden anlässlich des 60. bzw. 70. Jahrestages der Pogromnacht besonders umfangreiche Veranstaltungen statt.

### WIEN 1998

„Verlorene Nachbarschaft – Die Synagoge in der Neudeggergasse“ war als 6 Wochen dauernde Veranstaltungsreihe ein Pionierprojekt seiner Art in Wien. Ehemalige jüdische Mitbürger des 8. Bezirks wurden von heutigen Nachbarn nach Wien eingeladen, um über ihre Kindheit, die Flucht und ihr (Über-)Leben zu berichten. In einem Zelt vor dem Abbild der Synagogenfassade als Leinwand fanden berührende und schmerzhaft Begegnungen und Erzählungen statt.

### BUENOS AIRES 2008

„Verlorene Nachbarschaft Buenos Aires – Wien 2008“ knüpfte direkt an Wien 1998 an. Obwohl ebenfalls den ehemaligen Wiener Nachbarn gewidmet, stand diesmal nicht Wien und die Vergangenheit im Mittelpunkt, sondern Buenos Aires, die Gegenwart und das „neue“ Leben. Mit der Fassade der Synagoge im Gepäck reisten die Veranstalter mit einem Komitee von Wiener Intellektuellen, Künstlern und Experten nach Buenos Aires und veranstalteten ein zweiwöchiges Kultur- und Diskussionsforum. Gerade aufgrund der neueren argentinischen Geschichte war die Analyse, wie sich Nachbarn angesichts der Verschleppung anderer Nachbarn verhalten haben, ein viel diskutiertes Thema.

Wien 1998



## VERLORENE NACHBARSCHAFT WIEN 2013

Den 75. Jahrestag der Pogromnacht nehmen die Veranstalter ein weiteres Mal zum Anlass, auf die Bedeutung der Erinnerung hinzuweisen. Vor dem Platz der ehemaligen Synagoge in der Neudeggergasse 12 wird am 9.11. unserer vertriebenen und ermordeten jüdischen Nachbarn auch anderer vom NS-Regime verfolgter Minderheiten gedacht.



Buenos Aires 2008

Vertreter und Experten von Roma, Homosexuellen und politisch Verfolgten werden anwesend sein, um aufzuzeigen, dass es zwar vorwiegend, aber nicht ausschließlich unsere jüdischen Nachbarn waren, die unter dem Nazi-Terror zu leiden hatten.

Wie schon in den Vorjahren liegt das Hauptaugenmerk auf den individuellen Geschichten einzelner Betroffener, mit denen im Sinne des Wiederaufbaus einer Nachbarschaft Kontakt hergestellt und gehalten wird. Gerade in Zeiten, in denen immer öfter ein Schlussstrich unter dem NS-Thema gefordert wird, wollen wir umso mehr betonen, welche humanitäre Katastrophen und welcher kultureller und sozialer Verlust die ehemalige Weltstadt Wien durch die Vertreibung ihrer jüdischen und anderen Nachbarn erfahren hat.

## NIE VERGESSEN, NIE VERZEIHEN. NIE WIEDER FASCHISMUS.

[www.verlorene-nachbarschaft.at](http://www.verlorene-nachbarschaft.at)

Buenos Aires 2008



## MITWIRKENDE

### STEFAN HORVATH

Als Sohn von Überlebenden aus NS-Konzentrationslagern ist der Oberwarter „Zigeuner“ Stefan Horvath noch in zweiter Weise betroffen: im Februar 1995 postierte der rechtsradikale Attentäter Franz Fuchs eine Rohrbombe in der Nähe der Siedlung und riss so Horvaths Sohn sowie drei weitere Jugendliche in den Tod. Stefan Horvath spricht am 9.11. über Erinnerung, Verarbeitung und Verstehen und liest aus seinem Buch „Katzenstreu“.

### ARMIN ZITTER

Der Zugführer Max Zitter wurde am 30. Juni 1942 gemeinsam mit neun weiteren Eisenbahnerkollegen der Deutschen Reichsbahn wegen „Rundfunkverbrechens“ sowie „erschwerter Vorbereitung zum Hochverrat sowie Begünstigung des Feindes“ am Wiener Landgericht verurteilt und daraufhin hingerichtet. Max Zitter war eines der unzähligen Todesopfer politisch verfolgter Menschen im NS-Terrorregime. Armin Zitter hat die Geschichte der Verurteilung seines Großvaters in einem Buch festgehalten. „Flieg Schwalbe, flieg...“ beschreibt die Brutalität und Willkür der NS-Justiz, mit der Menschen im Verdachtsfall aus ihrem Leben gerissen wurden.

### HANNES SULZENBACHER

Hannes Sulzenbacher ist Historiker und Mitglied der Gruppe QWIEN. Im Projekt „Namentliche Erfassung“ beschäftigte er sich hauptverantwortlich mit der Kriminalisierung Homosexueller, nicht nur während, sondern auch vor und nach der NS-Herrschaft. Die NS-Zeit bedeutete diesbezüglich: Sondererlässe, Kastration, Konzentrationslager, Ermordung. Aus Angst vor gesellschaftlicher Ablehnung und weiterer Verfolgung schwiegen die meisten „Männer mit dem rosa Winkel“ nach dem Krieg über den Grund ihrer Inhaftierung. Das Opferfürsorgegesetz lehnte ihre Anerkennung als NS-Opfer ab, da ihre Verfolgung in der NS-Zeit nicht aufgrund typischen nationalsozialistischen Gedankenguts geschehen sei.

### BRG XVI

Das Bundesrealgymnasium am Schuhmeierplatz in Ottakring ist mit 92% jene höhere Schule mit dem wohl größten Anteil an Schülern mit nicht-deutscher Muttersprache in Wien. Die Initiatoren des Projekts „Verlorene Nachbarschaft“ veranstalten mit dem aktuellen Maturajahrgang ein Workshop zur Erörterung von historischen Themen: der Verfolgung von Minderheiten während der NS-Zeit sowie grundsätzlich sozialen Themen wie politischer Partizipation, Demokratie, Toleranz, Integration, Migration und Interpretationsweisen das Konzept von „unseren Österreichern“.

